

Samstag, 12. März, 20.00 Uhr

„Bilwawi“ – In meinem Herzen

Hebräische Gesänge mit Esther Lorenz (Gesang und Rezitation) und Peter Kuhz (Gitarre)



Mit dem Konzertprogramm „Bilwawi“, benannt nach einem Lied, dessen Text aus dem mittelalterlichen, geistlichen „Buch der Gottesfürchtigen“ stammt, präsentiert die Sängerin Esther Lorenz israelische und spanisch-jüdische Musikkultur. Begleitet wird sie dabei von dem Gitarristen Peter Kuhz.

ThomaskulturKirche, Lohausenholzstraße 18

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Sonntag, 13. März, 17.00 Uhr

Ökumenischer Abschluss-Gottesdienst

Mit dem Team der Jugendkirche und Gästen

Lutherkirche
Hamm,
Nassauerstraße 49



Woche der Brüderlichkeit

Begegnungen mit dem Judentum in Hamm

Die „Woche der Brüderlichkeit“ zum christlich-jüdischen Dialog findet in vielen Städten Deutschlands statt. In Hamm war die erste Woche der Brüderlichkeit 1985. Seitdem setzt sich der Arbeitskreis Woche der Brüderlichkeit (Evangelischer Kirchenkreis Hamm, Stadt Hamm, Dekanate Hellweg und Hamm-Nord) in Hamm für ein vertieftes Verständnis des Judentums in Vergangenheit und Gegenwart sowie für die Förderung des christlich-jüdischen Dialoges ein.

Das Logo, von der Hammer Künstlerin Ina Jenzelewski entworfen, drückt sowohl das Erwachsen des Christentums (Fisch) aus der Wurzel des Judentums (Menorah) als auch die Verbindung beider Religionen bei gleichzeitiger Eigenständigkeit aus. Der angedeutete Regenbogen als Zeichen für Gottes (Bundes-)Treue verweist auf eine Juden wie Christen gemeinsame Verheißung und Hoffnung.

Die Veranstaltungsreihe wird unterstützt von der Gesellschaft für Christlich-jüdische Zusammenarbeit Dortmund, dem Katholischen Bildungswerk Hellweg und der VHS Hamm.



woche der
brüderlichkeit
begegnung mit
dem Judentum

“Öffnet die Pforten
der Gerechtigkeit –
Begegnung
mit dem Judentum
in Kalisz und Hamm

**Programm in Hamm
vom 5. bis 13. März 2016**

© Arbeitskreis Woche der Brüderlichkeit in Hamm
Kontakt und Information: Evangelischer Kirchenkreis Hamm,
Telefon (0 23 81) 142-142, infoham@kirchenkreis-hamm.de

Samstag, 5. März, 14.00 – 16.00 Uhr

Stadtgang – Auf den Spuren jüdischen Lebens in Hamm

mit Mechtild Brand, Ute Knopp, Wolfgang Komo, Jürgen Lange

An verschiedenen Stationen gehen wir den Spuren jüdischen Lebens nach. Berichtet wird unter anderem über die Rolle jüdischer Geschäftsleute, über die Folgen des Faschismus für die (Berufs-)Biografien ehemaliger Bürgerinnen und Bürger, die Hintergründe neu verlegter Stolpersteine und weitere Themen.

Eine Kooperation des Hammer Geschichtsvereins, des Stadtarchivs und der VHS Hamm

Treffpunkt: VHS im Heinrich-von-Kleist-Forum, Eingang

Anmeldung über die VHS, Tel. (02387) 175600, entgeltfrei

Sonntag, 6. März, 17.00 Uhr

Eröffnung der

32. „Woche der Brüderlichkeit“

Ausstellungseröffnung

„Jüdisches Leben in Kalisz und Hamm“

mit Schülern des Gymnasiums

Hammonse und des

Adam-Asnyk-Liceums Kalisz

„Die Erinnerung an die Geschichte bewahren“



Vortrag mit Hila Marcinkowska (Kalisz)

Musik: Accorinet Klezmer Band (Kalisz)

Hamm's Partnerstadt in Polen hat eine reiche und bewegte jüdische Geschichte. Bis zur Katastrophe der Shoah war Kalisz ein Zentrum jüdischen Lebens. Der Vortrag vermittelt einen historischen Überblick und thematisiert die Situation jüdischer Gemeinden und die Erinnerungskultur im heutigen Polen. Hila Marcinkowska ist Autorin des Buches „Städtchen in Farbe blau“ und Chefredakteurin der Internetzeitung „Forum der polnischen Juden“. Sie wurde mit dem Preis des Präsidenten der Stadt Kalisz im Bereich des nationalen und kulturellen Erbes ausgezeichnet.

In Kooperation mit der Kulturbrücke Hamm-Kalisz e.V. und dem I.C.H. Internationaler Club Hamm e.V.

Heinrich-von-Kleist-Forum, Platz der deutschen Einheit 1, Gerd-Bucerius-Saal

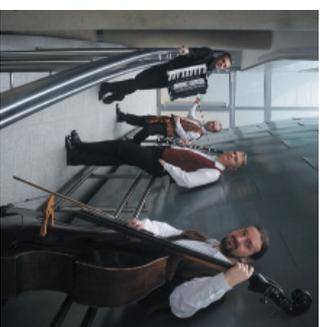
Eintritt frei

Montag, 7. März, 19.30 Uhr

Musik aus Kalisz

Accorinet Klezmer Band (Kalisz)

In ihrer aktuellen Besetzung kam die Accorinet Klezmer Band 2013 zusammen. Die Gruppe besteht aus Profi-Musikern der Filharmonia Kaliska, des mit dem Grammy Award ausgezeichneten Kalischer Symphonieorchesters. Neben bekannten Stücken umfasst ihr Repertoire eigene Kompositionen, einige davon inspiriert von der eigenen Generation, so ein Stück auf eine Melodie, die ein Kantor in Kalisz im 19. Jahrhundert geschrieben hat. Die Gruppe bekam den Preis des Stadtpräsidenten von Kalisz für ihre Leistungen im Bereich Kultur 2014. In zahlreichen Konzerten und Festivals in Polen begeisterte sie ihr Publikum.



St.-Agnes-Kirche, Brüderstraße 45

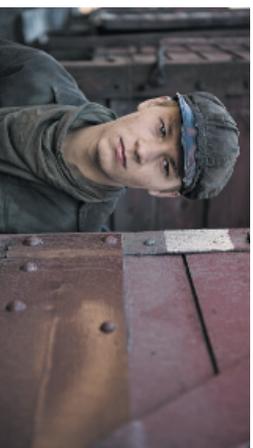
Eintritt frei, Spende am Ausgang

Mittwoch, 9. März, 18.00 Uhr und 20.15 Uhr

„Unser letzter Sommer“

Regie: Michal Rogalski (Deutschland/Polen 2015)

Eine komplizierte Gemengelage: Die Deutschen sind die Täter, die Polen die Opfer, die Rote Armee die Befreier. Aber einer der deut-



schlichen Sicherheitspolizisten, die hinter der Front die Bahnstrecke zu den Todeslagern überwachen und Partisanen

und Flüchtlinge aufspüren sollen, wurde selbst strafversetzt. Der 17-jährige Guido (Jonas Nay) hatte Jazz gehört und gilt als soziales Element. Er lässt den gleichaltrigen polnischen Romek (Filip Piotrowicz) mit dem Leben davonkommen. Ein Sowjetoffizier vergewaltigt ein jüdisches Mädchen und tötet einen polnischen Widerständler. Ein polnischer Bahnbeamter steht an den Gleisen Koffer der in die Lager Verschleppten.

Und dann sind da noch ein paar junge Mädchen, die dem 17-jährigen Kopf und Herz heiß machen – im Sommer 1943, als in Stalingrad die 6. Armee schon kapituliert hat.

VHS-Kino Special, Cineplex Hamm, Chattanoogaaplatz 1

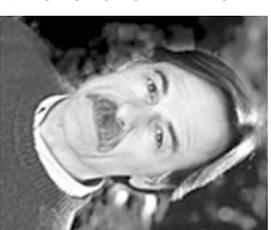
Eintritt: 6,- (5,-) Euro

Donnerstag, 10. März, 19.30 Uhr

Von Jerusalem bis Teheran. Die Konflikte der Region

Vortrag mit Marcel Pott (Bonn)

Der anhaltende Flüchtlingsstrom nach Europa ist die Folge einer hoffnungslosen Lage: Syrien ist zerstört, der Irak territorial zerstört. Dennoch geht der Krieg hier wie dort weiter. Das Vordringen der Terrorarmee des IS („Islamischer Staat“) markiert eine Zäsur in der syrisch-irakischen Geschichte: den Zerfall der postkolonialen Staatenordnung, die nach dem ersten Weltkrieg von London und Paris in der Region errichtet worden war. Gleichzeitig spitzen sich die jüdisch-palästinensischen Konflikte in Israel und den besetzten Territorien extrem zu, eine neue Intifada scheint in Sichtweite. Wie ist die Spirale von Gewalt und Gegen-gewalt, die Israel und Palästina zu verschlingen droht, zu stoppen? Der langjährige Nahost-Korrespondent Marcel Pott wirft in seinem Vortrag einen analytischen Blick auf die Region. In seinen viel beachteten Sachbüchern hat er sich zuletzt unter dem Titel „Der Kampf um die arabische Seele“ mit dem steinigen Weg zur islamischen Demokratie beschäftigt.



Volkshochschule im Heinrich-von-Kleist-Forum, Gerd-Bucerius-Saal, Platz der deutschen Einheit 1

Eintritt: 8,- (6,-)